

Abteilung des Segen Gottesflözes in dem gleichen Felde durch einen 26 m hohen Bremsschacht ausgerichtet wurde.

Bei Bürgerschacht II wurde die im Vorjahre durch ein Überhauen aufgeschlossene, südwestlich von Schacht II noch anstehende untere Abteilung des Tiefen Planitzer Flözes querschlägig bei etwa 50 m südwestlicher Entfernung von Bremsschacht IV in abbauwürdiger Beschaffenheit angetroffen.

6. Beim **Zwickau-Oberhohndorfer Steinkohlenbauverein** wurde zur Aufschließung des in der nordöstlichen Feldecke gelegenen, durch eine Verwerfung von 120 m seigerer Sprunghöhe abgetrennten Feldteiles der Hauptquerschlag VIII in nordöstlicher Richtung um 112 m verlängert. Mit einem am Ende des verlängerten Querschlages angesetzten kurzen Gesteinsfallorte wurde das Rußkohlenflöz angefahren.

7. Beim Steinkohlenwerk **Fl. Kästner & Ko.** in Reinsdorf wurde auf dem Zachkohlenflöze etwa 1450 m nördlich von Schacht Nr. I mit einem Fallort eine von Südost nach Nordwest verlaufende Verwerfung von anscheinend ziemlich beträchtlicher Sprunghöhe angefahren. Da dort gleichzeitig das Graue Konglomerat auftrat, ist es nicht ausgeschlossen, daß an dieser Stelle die Ausstrichzone des Zachkohlenflözes erreicht ist.

II. Schacht- und Maschinenanlagen.

1. In der Schreinerei von **Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld** wurde eine neue Bandsäge aufgestellt. Durch den Ersatz mehrerer Dampfmaschinen durch Elektromotoren wurde es möglich, das alte Kesselhaus bei Schacht II mit 8 Kesseln außer Betrieb zu stellen. — In Schacht I wurden 338 m in Eisenbeton ausgemauert. Von der 19. Bühne bis zum Schachtkopf erhielt dieser Schacht eine Betonplattenverkleidung und eisernen Einbau. Der Schacht ist nunmehr bis Bühne 100, d. s. 800 m, ausgemauert, u. zw. 169 m in Ziegelmauer, 156 m in Betonplatten und 475 m in Eisenbeton. Das Schachtstück vom oberen bis zum tiefen Füllort wurde abgeworfen. Anfang Dezember wurde mit dem Ausbau des oberen Füllortes in Eisenbeton begonnen.

2. Zur Erweiterung der elektrischen Kraftanlage bei der Betriebsabteilung **Deutschland** der gleichnamigen **Gewerkschaft** sind 3150 m Leitungskabel verschiedenen Querschnittes verlegt, und fünf neue Elektromotoren zum Antriebe der neuen Pumpenanlagen und der Kondensation der Wettermaschinenanlage eingebaut worden. Außerdem sind vier neue Öl-Umformerpaare für die Grube beschafft worden. Die elektrische Kraft-erzeugungsanlage selbst wurde mit einer neuen Hochspannungsverteilung ausgestattet, in der erstmalig selbsttätige Höchststromauslös-Ölschalter verwendet wurden. Die Verteilung wurde mit einer Erdschluß-Prüfeinrichtung versehen. Der gesamte elektrische Betrieb in der Grube wurde von Mitte des Jahres ab an das Netz der Betriebsabteilung „Vereinsglück“ angeschlossen. Zu diesem Zwecke ist am Kreuze des 1-Querschlages mit dem 2-Querschlage eine neue, in Eisenbeton ausgebaute